

## **Lebe, solange du lebst, und sterbe erst wenn du gestorben bist!**

Als ich von dem unerwarteten Tod von Katharina Kilzer erfuhr, schlug sich vor meinen Augen ihr Lebensbuch auf. Es beschreibt ihre Reise durchs Leben, welche am 1. März 1935 begann, als sie in Jahrmarkt, im Banat, als älteste von vier Geschwistern geboren wurde. Ihre Kindheit war alles andere als sorglos. Sie war 10 Jahre alt, als ihr Vater im Krieg war und ihre Mutter zur Zwangsarbeit nach Russland deportiert wurde. Schon im Kindesalter übernahm sie Verantwortung für ihre kleineren Geschwister. Ein Leben lang prägte dies ihre Beziehung zu ihren Geschwistern, mit welchen sie sich immer innig verbunden fühlte.

1952 heiratete sie ihren Ehemann Hans Kilzer, mit welchem sie 65 Jahre lang durch Freud' und Leid, durch Dick und Dünn gegangen ist. Welch' lange, segensreiche Zeit! Mit ihrer Tochter Leni und ihrem Sohn Franz erlebten sie viele schöne, glückliche Jahre, zuerst in ihrer alten Heimat, in Jahrmarkt, dann in ihrer neuen Heimat, in Singen am Hohentwiel.

Sehr stolz war sie auf ihre fünf Enkelinnen. Weil es fünf Mädchen waren, nannte sie sie liebevoll: ihre 5 Rosen!

Sehr glücklich war sie mit ihren fünf Urenkeln. Sie liebte ihre große Familie, sie war der Inhalt ihres Lebens.

Der Tod ist zwar das Ende des Lebens, aber nicht das Ende der Liebe.

Die Liebe stirbt nie!

Ihr Leben war geprägt von Liebe zu ihrer Familie, Fleiß, harter Arbeit und tiefer Frömmigkeit. Ihr Glaube an Gott gab ihr Halt in allen Lebenslagen.

Es war ein erfülltes, ein bewegtes Leben. Auf ihrer Reise durchs Leben gab es viele Haltestellen, die einen voller Freud' - viele sind in ihren Lebenszug eingestiegen -, die anderen voller Leid: viele mussten unterwegs aussteigen. Freud' und Leid gingen Hand in Hand. Am Schlimmsten traf sie der Tod ihrer Mutter, als sie 1982 die Willkür und Unmenschlichkeit des kommunistischen Regimes Rumäniens zu spüren bekam. Sie wurde an der Grenze zurückgewiesen, sie durfte nicht nach Rumänien einreisen. Sie durfte nicht zur Beerdigung ihrer Mutter!

Sie war ein lebensfroher, freundlicher, geselliger Mensch. Sie liebte ihre alte Heimat Jahrmarkt im Banat. Sie liebte ihre Jahrmarkter Gemeinschaft und war gerne Teil dieser Gemeinschaft. So lange sie die Möglichkeit hatte, nahm sie an den Heimattreffen in Ulm und Plittersdorf teil. Einen Teil ihrer Erinnerungen an ihre alte Heimat hat sie dem von Luzian Geier herausgegebenen Buch: „Vun Haus zu Haus, dorch's ganze Dorf“ anvertraut.

Aber sie liebte auch ihre neue Heimat Singen am Hohentwiel, wo sie sehr gerne lebte, wo sie sich sehr wohl fühlte. Sie ging gerne in die Seniorengruppe der katholischen Kirche und freute sich, wenn ihr selbst gebackener Kuchen so guten Anklang fand.

Ich blättere weiter in ihrem Lebensbuch und stelle fest, dass auch ich auf einer der Seiten vorkomme: ein Leben lang trage ich ihren Vornamen, welchen ich nach damaligem Brauch durch die Taufe erhalten habe. Sie war meine Taufpatin. Als ich sie vor drei Wochen in Singen besuchte, konnte ich mir im Traum nicht vorstellen, dass es ein Abschiedsbesuch sein sollte. Sie war voller Lebensfreude und voller Tatendrang. Sie freute sich auf den Frühling und die Arbeit in ihrem schönen Garten. Ans Kürzertreten oder gar ans Aufhören dachte sie nicht!

Lebe, solange du lebst, und sterbe erst wenn du gestorben bist! Das war das Lebensmotto von Katharina Kilzer.

Am 3. März 2017 ist ihr Lebenszug an einer unvorhergesehenen Haltestelle stehen geblieben. Sie musste aussteigen, ihren Platz freimachen. Einen Platz, an welchen viele schöne Erinnerungen, voller Liebe und Dankbarkeit, geknüpft bleiben. Der Kreis hat sich geschlossen.

### **Eine Mutter stirbt immer zu früh.**

Doch:

„Wer so gelebt wie sie im Leben,  
Und treu getan hat seine Pflicht,  
Wer stets sein Bestes hat gegeben,  
Der stirbt auch selbst im Tode nicht“.

Für ihre Familie, aber auch für ihre Freunde, Nachbarn, Verwandte und Landsleute wird sie unvergessen bleiben!

Vor mir schlägt sich die letzte Seite ihres Lebensbuches auf, ein letzter Eintrag: es ist ein herzliches Dankeschön von ihrer fast 104-jährigen Schwiegermutter, welche von ihr, bis zu diesem Sturz, liebevoll umsorgt und gepflegt wurde. Wie gerne wäre **sie** an dieser Haltestelle ausgestiegen, wie gerne hätte **sie** ihren Platz freigemacht!

Dann schlägt das Lebensbuch von Katharina Kilzer zu. Es folgen keine weiteren Einträge. Ihre Reise durchs Leben ist beendet.

Lebe, solange du lebst, und sterbe erst wenn du gestorben bist!

Sie starb am 3. März 2017.

Zum Paradiese mögen Engel sie geleiten.

Möge sie ruhen in Gottes Frieden!

*In liebevoller Erinnerung und stillem Gedenken: Katharina Scheuer/München.*